

IV. 2. XI.

Wir sind begierig in unserer Betrachtung des in  
yabruum fastzustehen, welche großen Geisteshüter  
im Joh.-Ev. liegen. Wir wollen uns nun den  
Lehrungen des Mannes zu der uns hier auf  
dieser Seite umgebenen Welt wenden.

Der <sup>Wahrheit</sup> Geist gewisslich ist selbst viel ein viel zu ein-  
faches Manu, in Wirklichkeit ist er aber ein  
sehr Complicirter. Seine Sprache des Geyns wohnt  
man kann die Leichtigkeit die Liebe unserer Vor-  
stellungswelt sein. Die Menschheit ist nur für den  
stark Einseitig, der sich Vorgesungen hat durch die  
Wahrheitsfülle. Aus der offenkundigen Wahrheit  
haben wir bereits gesehen, daß der Mensch noch nicht  
ist mit dem in umgebenen Kosmos. Durch seinen  
Geh. Leib ist er verwandt mit der unendlichen,  
sey. lebenden Welt, durch seinen Aether mit der  
ganzen Pflanzwelt, Mythen, durch seinen  
Aether mit allen Lebensformen in der Welt.



Das hier hat 3 Lieder für, sein Ich in der Astrolmalt,  
das hier hat seinem keine individuelle Seele, sondern  
eine Götterwelt. Dann die das Menschen 10 Fingern  
bestehen, so sind sie alle belebt. So müde aber ein  
Faktor zu glauben, daß sie alle ein Bewußtsein haben, sie  
sind nur ein Glied von dem ganzen Leib. Dann die  
vielfachen bestehen, müssen die auf die individuelle  
Seele des Menschen zurückzuführen. Die können  
denn. Aber hier müssen die bestehen, wie die  
Glieder des Menschen. Die Götterwelt des Leibes  
3. L. das Lebewesen, ist auf dem Astrolmalt. Für  
den Materialisten ist das unglücklich. Die aber  
können sagen: Ja, es ist mehr, man kann das  
Götterwelt kann so eine Revolution zu schreiben  
wie dem menschl. Ich auf dem phys. Plan. Dann  
müde die Götterwelt man können auf dem Astrolmalt.  
ausgehen, denn kann man dort ihre Fortentwicklung so  
wie sie gehen, wie die das Menschen auf dem phys.  
Plan als Individuen.

Unteres Devachan: die Welt der geistigen Gestalten,  
= <sup>R</sup> Rupa-Devachan

Oberes Devachan: die Welt, die uns nicht gespalten ist;  
= Arupa-Devachan.

Die Pflanze hat ihren Apoll. in der Astrol-Matt, der  
Hyl. L. u. der A'sul. in der Hyl. Matt u. der Hyl. im  
unteren A'sul. Der Hyl. ist über die Masenfalt  
nicht so sehr Pflanzengestaltig? Also gleichzeitige  
Pflanzen haben ihr Ich, Göttergestalt, im unteren  
A'sul. Der Dampf im trüben Hyl. ist genau  
in derselben Lage wie die Pflanze ist zur Erde  
Lage. Die ganze Pflanzengestalt der Erde ist eine  
Pflanzengestalt. Die Pflanze führt ein trüben-  
leben. Betrachten wir den Pflanzengestalt: im  
Lichte liegt Hyl. L. u. A'sul. u. der Apoll. u.  
sind sie auf dem Apoll. u. der Hyl. im unteren  
A'sul.

Gehen wir zum Hyl. u. der: so hat seinen Hyl. L.  
in der Hyl. Matt, seinen A'sul. in der Astrol-Matt,

Im Apsoll. im Rupa-Devachan, das Ich ganz  
 oben im Arupa-Devachan. Das Mineral  
 denkt, fühlt u. will ganz so wie der Mensch nur  
 nicht auf dem phys. Plan, sondern im Astralen.  
 Es ~~erachtet~~ <sup>will</sup> nur seine lablosen Teile in die phys.  
 Welt. / ~~Wirklichkeit~~ <sup>Wirklichkeit</sup> des Mineral u. seiner Teile  
 ist dieselbe wie Subjanz, des Menschen nur  
 seinen Krügel u. Bewegung zu seinem Ich. der  
 Körper ist also ein Wesen, das zugehört zu  
 einem Substrat, wie die geistige Welt.  
 Der der Erscheinung der phys. Welt mit der  
 geistigen.

Der Mensch hat sein 4 Kräfte auf dem phys.  
 Plan. Alles was in ihm physisch ist, hat ein  
 Bewusstsein für sich, wie das Mineral auf dem  
 Astralen. Jedes phys. Bewusstsein hat in  
 seinen Gliedern, aber es weiß nichts davon. Es ist  
 das ist ein Bewusstsein auf dem unteren  
 Astralen in dem Bewusstsein des Apsoll. des



noch eine Furchung ist. Dann der Dampf hinein-  
wehtet in seinen Apoll. um Ich und, dann  
steigt er hinein auf den Apollon und wird ein Ge-  
meinschaft der aller uralten. Das ist das. Alles  
das noch ein Apollon ist und ist rings um  
ihn. Dann er mit seinem Ich in seinen Aether.  
Hineinwehtet, steigt er hinein zugleich in die  
unteren Partien der Versuchung. So trüben dann  
um ihn herum mit vielfachen Das ist das.  
Das ist ein über uralter Mensch. Das ist  
das. Dann steigen die jungen vom Fugabysch-  
ten, die der Luft zum Leben haben. Das gibt die  
Furchung. Dann gehen hineinwehtet in  
den uralten. Dann werden rings um ihn herum  
mit viel fester Das ist das. Das ist der Mensch,  
der zuhört mit dem Vorstand der Welt und  
wird: „Ich u. der Vater & sind eins“, dann  
bringen Das ist das mit, viel fester als die  
geschickten.

Oben sollen die fünf vor, daß ein fünfzigster eine  
 solche Wapenzeit ist, welche im Wapenlligen Wapen ist,  
 daß sie aber in ihrem eigenen Leben alle<sup>das</sup> weiß  
 ist, aus Johannes, der Schreiber des Joh.-Ev.,  
 zum seinem Geheil von Christus Jesus weißt.  
 Ein solches wird in dem einen Chr. Jes. von  
 Rayen'stunden von 3 Wapen (Joh. 1. u. 2. u. 3.)  
 sein, so sieht die Wapenzeit dieser 3 Wapen  
 in Christus.

Und den ersten Büchlein spricht der Schreiber des  
 Joh.-Ev. zum der fünfzigung; 3. L. im 1. Büch.  
 Oben Philippus den Nathanael findet, spricht zu  
 ihm (I 45 u. 46): „Wir haben den gefunden, von welchem  
 Mose im Gesetz u. die Propheten geschrieben  
 haben Jesum, Josefs Sohn, von Nazareth.“ Und  
 Nathanael sprach zu ihm: Was kann von Na-  
 zareth Gutes kommen?“ Philippus spricht zu  
 ihm: „Komm u. sieh es.“ Und Chr. spricht als  
 er Ursprung nach ihm sieht: „Siehe, ein rechter



Die Pugel Gottes sind auf u. selbstsüßem.  
 Es gibt uns in dieser Hf. Welt seiner Waisensitten.  
 Der Dampf fette seiner, als er auf den Hf. Plern selbst-  
 hing einen Götzenpale auf dem Asteigeln, zu  
 Zeit als der Blutvulkan überstritten wurde.  
 Der junge Thurm labte er in ihm, in dieser Götzen-  
 pale: fahre man die Götzenpale später  
 selbststänzen u. sich individuellisieren. Lieber ist  
 ist ein sehr Dystonum, welches jetzt zu den  
 7 Götzen wissen, die man die unüberschaubarsten  
 nennt.

Verb 1. Dieser Götzenwisse ist der Götzenwille der  
 Zerst. Also ist es, daß junge Götzen von den-  
 sen nun Tala fatten. Verb Götzenwille lautet:  
 "Auch den Fieren fließt ab u. wird zur Zerst."  
 (Zustand mit die Rühren der Asteigeln.) Beim selbst-  
 stänzen einer solchen Götzenpale passiert das selbe,  
 wie beim Thurm von. Ein Rührer wird in  
 die Erde gelaßt u. es entsteht ein neues Asteigeln

mit den vielen Tönnern.

Alle in der Welt ist mir ein Blut anzusehen,  
 so diese Menschheit wie sie jetzt ist, aber soll's mir  
 ein Blut; nicht in der Welt wird es nicht sein. In  
 den Kriegsvorgangspalen haben wir viele zu sehen  
 die ersten Individuenpalen waren. Gibt es nicht  
 viele Tönnern, die Individuenpalen waren n.  
 die dann wieder ferner gegangen n. zu Göttern-  
 palen geworden sind. Für, viele Tönnern gibt es  
 (die Feigheit) n. die aufstehen dann, wenn  
 sie ein Auge von demselben Boden zu-  
 sehen man bilden n. wie die Glieder eines Leibes  
 waren: Volksseelen. Die letzte der jüdischen  
 Welt, der christlichen Welt, ein Tönnern, die  
 ein mal Haupt war n. wieder ferner gegangen  
 ist. Denken Sie sich den Haupt nach oben zu-  
 sammen sein Fortentwicklung schneller und  
 n. ganz den selben Weg n. nach Götternpalen.  
 Der einzelne geht nicht in einem solchen Bewußt-

sein n. ist in Befehl als Eingewistete zu  
Ausweisung. Nicht gleich einer ganzen Welt-  
sache. Aus können Sie wissen von allen Be-  
nennungen. Man nennt diese Hüfe der  
Entwicklung mit dem Namen der ganzen Welt-  
(Israeliter 3. L.).

Liter pers. Mitkraseinwirkung 3. L. Nützw-  
pflanzen felyanda 7 Stufen:

1. Grad: Der Rabe, der Lota zerissen dem  
Pinguinmitten u. der Hys. Wald (Wotan u. der Rabe;  
Elias wußte eine Lotspust durch die Rabe;  
Barbarossa, der in einer pyg. Pinnseifung:  
gewelt im Luga begraben ist, den im Linsen die R.)

2. Grad: Der ORKulte; der schon im Frühling  
leben u. sich den wachsenden Risen fügen darf.

3. Grad: Der Streiter, der auf bewiesene  
virtuositäten u. aufser position (Lohengrin).

4. Grad: Der Löwe, wie eine Hammerpfale,  
Nur der Löwe mit dem Hammer Juda.

5. Grad: Der Perser, yamunt so wie das Volk selbst, der in ihm das Bewußtsein des ganzen Welkes von sich ist. Dasjenige der Einzelnem fehlt, hat.

6. Grad: der Sonnenheld.

7. Grad: Der Vater.

Der Papst trägt den Namen des ganzen Welkes; seine Individualität wird zur Weltpala. Das Bild, das im Ausdruck das verbietet ist, das Digen. unter dem Lumen.

Diese Ausdrucksweise werden Sie überall in der ultiem Sprache finden. z. B. Buddha unter dem Lumen. Der Lumen steht von dem einen Human von u ist zu den vielen geworden. So der Wozung beim Puyansicht.

So ist die Fähigkeit, welche sich in sich einzeln zu Fähigkeit zu sein zu setzen. Wie wird man bei den Israeliten ein solches yamunt worden? Israeliter natürlich. Jesus ist

Hierhermal als einen Ringenwisten 5. Grund;  
 als den, der ein Weltbewußtsein verlangt  
 hat. Nathanael kommt in Chr. den Jüden ein-  
 geweihten: „Rabbi, du bist Gottes Sohn.“  
 Chr. ein Ringenwistler als 7. Grund, der sein  
 Bewußtsein bis zum Vater ausweitert hat  
 (Ich u. der Vater sind eins.) so ist das Leben  
 an das Licht der Welt; denn so hat sein  
 selbst Bewußtsein bis in den off. Leib hinein-  
 gebrüht.

Als Joh. - E. mit seinen Söhnen, seinen  
 Aposteln ist nicht für unsere Zeit geschrieben  
 u. für unsere Menschen, die gewohnt sind, die  
 ein Buch möglichst einmal zu lesen u. dann  
 wieder mit der Zeit zu liegen. So ist für eine  
 Zeit geschrieben, wo der Geist ein Lebensbuch,  
 das immer u. immer wieder gelesen wird, der-  
 stalt. So muß es gelesen u. vergangen werden.  
 Denn so ist dem Menschen, wenn er kommt, daß

Daß in jeder dieser sechs Weisheiten immer eine  
 Weisheit u. in jeder Weisheit eine mystische  
 Weisheit steckt. Daß selbst die Weisheit  
 in der Weisheit der religiösen Weisheiten u.  
 in ihrem vollen Weisheitsumfange nicht  
 früher tot war als diese Weisheiten selbst, daß  
 man einen Tod lebte. Von welcher man  
 ist u. ist in der Welt leben lassen u. man  
 man dem Tod glück u. die seltsame Galaxie-  
 seit ist einem Ringen zu bezeugen, so  
 ließ man ihn seinen Namen zu hören. Dem  
 religiösen Weisheiten u. besonders der Joh.-Ev.  
 sind geschrieben worden u. die Weisheit der Weisheit  
 u. sie können sehr tief tief gehen  
 werden.

Die ersten 3 Weisheitsweisen sind man  
 sehr, wissen man in seinen Aspekt. Wissen  
 sind untersteigt, das ist ganz anders. Dem  
 sie gilt der hermetische Satz: "Es ist

alles so wie unten". Alles im Geistigen ist sein  
 Gegenbild im Physischen. Daraus folgt, daß der  
 Astralplan, dem sie in neuer Weltphase  
 verweilen, dem sie lebt auf dem uralten Plan.  
 Von C. Hufe bedeutet somit, wie ich schon  
 5 zusammen. Er zeigt der Mensch in seinem  
 Ätherleib u. bewirkt dessen Fortentwicklung.  
 Ein Weltentwurf immer mit dem anderen der  
 Natur, daß der Astral. Mensch wird. Überall  
 stehen uralte. Massenfalten hinter der Welt-  
 phase. Der Äther. der Einzeln u. der der Mensch-  
 seit blüht von Welt zu Welt über und über.  
 Ein neuer Äther. entfalt sich bei dem Aufstieg  
 von Russ zu Russ. Der Sonnenheld nun  
 umfaßt eine ganze Welt von Russen wie einzelne  
 Atome in seinem Leuchtspiel. so wie  
 die ganze Russ.  
 Die 4. Hufe, der Vatererleuchtung, die führt  
 über die Russen hinaus; sie führt zur ganzen Welt.

manufaktur, zu allen Wittern u. Reissen des  
ganzen Planeten. Christus Jesus ist der  
Reichthümererbesitzer, er trägt die ganze Welt-  
manufaktur in sich. Durch die Manufaktur die  
Welt, der eingewanderten Manufaktur der  
Lebenswelt. Chr. Jes. ist derjenige der im  
Geiste der Lebenswelt der ganzen Manuf-  
aktur umfasst.